



und Elfenbein, wobei ich den zu bearbeiten- den Bereich systematisch mit einer Papier- maske eingrenze, um eine perfekte Kon- trolle zu haben. Der Rest der Arbeit an der Struktur selbst besteht in der Färbung der Steine durch einfaches Trockenpinseln mit Steingrau und Elfenbein und anschlies- sendes Auftragen eines dunkelgrauen Wa- shings, das mehr oder weniger stark mit sauberem Wasser verdünnt wurde.

**Bilder 26 und 27:** Ich verwende dieselbe dunkelgraue Farbe zusammen mit mattem Schwarz, wobei ich mich stets an realen Vorbildern orientiere, und verfeinere die Effekte der Schlieren, die auf der gesamten Struktur sichtbar sind. Die restliche stein- graue und elfenbeinfarbene Farbe wird in dieser Phase verwendet, um die Fugen und Mörtelreparaturen auszubessern.

**Bild 28:** Dann gehe ich zur Imitation des Teers bei den grob aufgeklebten Dichtungs- streifen über. Um diese Textur in diesem

Masstab zu reproduzieren, hatte ich die Idee, eine Mischung aus Gips auf Wasser- basis und mattschwarzer Farbe herzustellen, die ich mit einem feinen Pinsel auf- trage. Das Ergebnis ist in diesem Masstab ziemlich beeindruckend. Nach dem Auftra- gen wird die Aluminiumoptik mit Silber- Acrylfarbe von Pebeo nachgeahmt.

**Bild 29:** Bleibt nur noch die Bearbeitung der Buchstaben, bei der ich die Chipping- Technik mit verschiedenen Grüntönen an- wende und die ich mit dem Einsatz eines Schwammes abschliesse.

**Bild 30:** Die hölzerne Haupteingangstür wird ebenfalls aus Kunststoffplatten und Evergreen-Streifen hergestellt, wobei im Vergleich zur echten Tür einige Details hin- zugefügt werden. Der Griff wird mit dem Kopf eines kleinen Nagels imitiert, der glänzend weiss lackiert wird, um die Illu- sion von Porzellan zu erzeugen, während das Emailleschild mit der Aufschrift «Bu-

reau» am Computer erstellt und auf Glanz- papier ausgedruckt wird.

**Bild 31:** Die andere Metalltür basiert auf einem Foto, das an einem Gebäude dessel- ben Stils aufgenommen wurde. Sie ist nicht sehr kompliziert und wird aus Styrol herge- stellt. Mit einem Reissnagel zeichne ich die Stelle nach, an der das Metall abgetragen ist.

**Bild 32:** Nach mehreren Verwitterungs- phasen ist die Tür mit verschiedenen Schil- dern, Platten und Brettern fertig. Das Ganze hat eine Weile gedauert, weil ich verschie- dene Layouts ausprobiert habe, aber ich hatte viel Spass dabei.

**Bilder 33 und 34:** Um die Arbeit an der kleinen Szenerie zu vervollständigen, ver- sehe ich die Umgebung mit einer Vielzahl sorgfältig gearbeiteter Details: schmutzigen Lappen, Krügen, Brettern, zerbrochenen Kisten, alten Flaschen usw. Auch ein paar Gräsbüschel füge ich hier und da hinzu.

